

NACHRUF

Der Bildhauer **Wieland Schmiedel** ist tot. Er starb am 20. Mai im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung, gegen die er schon einige Zeit ankämpfte. Das ist nicht nur ein Verlust für seine Familie und Freunde, sondern auch für unser Land, er war einer seiner bedeutendsten Künstler und hat ein umfangreiches und markantes Werk hinterlassen. Wieland Schmiedel wurde 1942 in Chemnitz geboren und lebte und arbeitete seit 1966 in Crivitz bei Schwerin, dort ab 1976 als freischaffender Bildhauer. Er war zuvor Meisterschüler an der Akademie der Künste in Berlin. Besonders prägend für seine künstlerische Arbeit wurde eine allzeit drängende Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zuständen und Prozessen, die er sensibel bis radikal zu formal eindringlichen Bildwerken gestaltete, welche an vielen öffentlichen Orten Deutschlands seit 1980 bis in die Gegenwart ihre Wirkung entfalten. Im Bereich der Denkmalsplastik hat er Lösungen gefunden, die auf nationaler Ebene neue Maßstäbe setzten, so z. B. mit seinem Stelenprojekt ERINNERN – HEUTE FÜR MORGEN entlang der *Todesmarschstrecken 1945*, welches von 1992 bis 1996 an der B 321 zwischen der Landesgrenze zu Brandenburg und Schwerin realisiert wurde. Sein herausragendes künstlerisches Schaffen erlangte große, auch öffentliche Anerkennung, unter anderem 2009 mit dem Kulturpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Etliche Arbeiten seines umfangreichen Schaffens befinden sich in wichtigen Museen und Sammlungen, so u. a. in der Nationalgalerie Berlin, der Skulpturensammlung Dresden, der Galerie Junge Kunst Frankfurt/Oder, im Staatlichen Museum Schwerin oder in der Sammlung Ludwig Galerie Schloss Oberhausen. In der Landeshauptstadt Schwerin ist Wieland Schmiedels Schaffen u. a. seit 1982 mit der Denk- und Gräbermalanlage im Grünen Tal und am Südufer des Pfaffenteiches seit vielen Jahren mit seiner dreiteiligen Skulptur METAMORPHOSEN (1994) für alle wahrnehmbar und öffentlich präsent.

Eine Verabschiedung von ihm erfolgte im engsten Familien- und Freundeskreis.

Ulrich Rudolph, Kunstwissenschaftler

Mai 2021